

Aus:

PETER HAYES, JEAN EL GAMMAL (HG.)

Universitätskulturen – L’Université en perspective – The Future of the University

August 2012, 322 Seiten, kart., 31,80 €, ISBN 978-3-8376-1889-1

Globalisierung, Evaluation, Exzellenz: Angesichts der großen Umwälzungen, vor denen die Universitätslandschaften international stehen, widmet sich das Jahrbuch des Frankreichzentrums 2011 den universitären Strukturen in Deutschland, Frankreich und den USA.

Historische und zeitgenössische gesellschaftliche Herausforderungen für die Universitäten werden anhand von Fallstudien beleuchtet und gegenwärtigen Diskursen gegenübergestellt. Dabei wird der Bogen geschlagen vom mittelalterlichen Erbe und der geschichtlichen Entwicklung der heutigen Universitätssysteme über die Veränderung studentischer Lebensstile und die Rolle der Universitäten für die Elitenbildung bis hin zu Reformen, Evaluationen und Rankings aus US-amerikanischer und europäischer Sicht.

Peter Hayes (PhD) ist Professor für Deutsch und Geschichte an der Northwestern University Evanston/Chicago (USA) und Inhaber des Theodore-Zev-Weiss-Lehrstuhls für Holocaust-Studien.

Jean El Gammal (Dr. phil.) ist Professor für Zeitgenössische Geschichte an der Université de Lorraine (Frankreich) und leitet das Centre de Recherche Universitaire Lorrain d’Histoire in Nancy.

Weitere Informationen und Bestellung unter:

www.transcript-verlag.de/ts1889/ts1889.php

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung

- PETER HAYES/JEAN EL GAMMAL: Universitätskulturen/
L'Université en perspective/The Future of the University 11

2 Themenschwerpunkt: Universitätskulturen

- CATHERINE GUYON: L'héritage médiéval des universités 17
- PIERRE HORN: Université impériale et enseignement supérieur
en France sous le Premier Empire (1808–1814) 33
- ETIENNE LOGIE: Créer de nouvelles chaires universitaires
au XIX^e siècle: La tentative de création d'une chaire
d'histoire américaine (1860–1880) 51
- HELENE MIARD-DELACROIX: Excellence et idée républicaine
dans l'histoire du système scolaire français aux 19^e et 20^e siècles 63
- ADRIEN MONIOT: La formation universitaire des élites en France
et en Allemagne 73
- JEAN EL GAMMAL: Eléments d'une étude transatlantique:
élites, universités et grandes écoles 89
- MELANIE JACOBS: Studentischer Antisemitismus
im Deutschen Kaiserreich 103
- JOHANNES WIGGERING: Im Wandel der Wahrheiten.
Die Weißrussische Staatsuniversität der Zwischenkriegszeit
zwischen Humboldt und Stalinismus 127

KAITLIN N. PETERSEN: Declining Student Engagement, Increasing Student Employment, and the Depoliticization of American University Students	149
ALEXANDRA MARKOWSKI: College Rankings in the Marketplace of Higher Education: Effects and Manipulation	163
MICHAEL LORIAUX: Rankings and Faculty Governance of Universities	177
PETER HAYES: The Assessment of Teaching at Elite American Universities	189
DAVID BOUCHER: More than a Game: Sports at American Universities	201
MATT BOUCHER: The Gap between Intention and Results in the Bologna-based University System	215
RAINER HUDEMANN: Hochschullehre und Forschung in Frankreich, Deutschland und den USA. Zu Strukturen und Kooperationspotenzialen dreier gegensätzlicher Systeme	233

3 Bericht

MICHELLE REVILLA/CATHERINA SCHREIBER: Studentische Lebenswelten in den Universitätskulturen Frankreichs, Deutschlands und Nordamerikas. Ein Werkstattbericht	243
--	-----

4 Rezensionen

Barjonet, Aurélie: <i>Zola d'Ouest en Est. Le Naturalisme en France et dans les deux Allemagnes</i> , Rennes: PU de Rennes, 2010 (Norbert Bachleitner, Wien)	263
Cichon, Peter/Cichon, Ludmila (Hg): <i>Didaktik für eine gelebte Mehrsprachigkeit</i> , Wien: Praesens, 2009 (Heidemarie Sarter, Potsdam)	264
Delesalle, Nicolas (Hg): <i>Télérama 60 ans: Nos années culture</i> , Bd. 1: 1950–1980, Bd. 2: 1980–2010, Paris: Arènes, 2010 (Dietmar Hüser, Kassel)	268

Diyani Bingan, Charles Boris: <i>Begrüßung, Verabschiedung und Entschuldigung in Kamerun und Deutschland. Zur linguistischen und kulturkontrastiven Beschreibung von Sprechakten in der Alltagskommunikation</i> , Frankfurt/M. [u. a.]: Lang, 2010 (Eugeune Colinet Tatchouala, Wuppertal)	271
<i>Documents diplomatiques français 1968</i> , Bd. I: 1 ^{er} janvier–29 juin 1968, hg. v. Ministère des Affaires Etrangères, Commission des archives diplomatiques, Brüssel [u. a.]: Lang, 2009, 1089 S.; <i>Documents diplomatiques français 1968</i> , Bd. II: 2 juillet–31 décembre 1968, hg. v. Ministère des Affaires Etrangères, Commission des archives diplomatiques, Brüssel [u. a.]: Lang, 2010, 1103 S. (Dietmar Hüser, Kassel)	273
Espagne, Michel/Savoy, Bénédicte (Hg.): <i>Dictionnaire des historiens d'art allemands 1750–1950</i> , Paris: CNRS Ed., 2010 (Martin Schieder, Leipzig)	279
Fisch, Stefan/Gauzy, Florence/Metzger, Chantal (Hg.): <i>Lernen und Lehren in Frankreich und Deutschland/Apprendre et enseigner en Allemagne et en France</i> , Stuttgart: Steiner, 2007 (Marie-Therese Mäder, Halle-Wittenberg)	282
Fourcaud, Christine: <i>Phraseologie und Sprachtransfer bei Arte-Info</i> , Frankfurt/M. [u. a.]: Lang, 2009 (Heinz-Helmut Lüger, Landau)	285
Haberer, Monika/Vatter, Christoph (Hg.): <i>Le Cyberespace francophone: Perspectives culturelles et médiatiques</i> , Tübingen: Narr, 2011 (Etienne L. Damome, Bordeaux/Istanbul)	287
Hüser, Dietmar (Hg.): <i>Frankreichs Empire schlägt zurück. Gesellschaftswandel, Kolonialdebatten und Migrationskulturen im frühen 21. Jahrhundert</i> , Kassel: Kassel UP, 2010 (Udo Scholze, Potsdam)	289
Lefebvre, Armelle: <i>Le Miroir évidé. Une histoire de la pensée française de l'Allemagne (16^e–18^e siècles)</i> , Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2008 (Siegfried Jüttner, Duisburg)	291
Löser, Philipp/Strupp, Christoph (Hg.): <i>Universität der Gelehrten – Universität der Experten: Adaptionen deutscher Wissenschaft in den USA des neunzehnten Jahrhunderts</i> , Stuttgart: Steiner, 2005 (Patrick Farges, Paris)	294

Ly, Nadine (Hg.): <i>Plurilinguismes et multiculturalismes. Deuxième colloque Montaigne</i> , Pessac: PU de Bordeaux, 2009 (Dominique Huck, Strasbourg)	296
Metzger, Chantal/Kaelble, Hartmut (Hg.): <i>Deutschland – Frankreich – Nordamerika: Transfers, Imaginationen, Beziehungen</i> , Stuttgart: Steiner, 2006 (Séverine Antigone Marin, Strasbourg)	297
Seume, Johann Gottfried: <i>Voyage à Syracuse, texte traduit et présenté par Marcel Mouseler</i> , Rennes: PU de Rennes, 2011 (Françoise Knopper, Toulouse)	299
Solte-Gresser, Christiane: <i>Spielräume des Alltags. Literarische Gestaltung von Alltäglichkeit in deutscher, französischer und italienischer Erzählprosa (1929–1949)</i> , Würzburg: Königshausen & Neumann, 2010 (Fabien Pillet, Genève)	300
Sterner, Barbara: <i>Public Relations in multinationalen Unternehmen: eine explorative Fallstudie zur Koordination und Ausgestaltung von PR in einem multinationalen Finanzdienstleistungsunternehmen</i> , St. Ingbert: Röhrig, 2010 (Brigitte Reiter, Krems)	302
Wassenberg, Birte (Hg.): <i>Vivre et penser la coopération transfrontalière. Contributions du cycle de recherche sur la coopération transfrontalière de l'Université de Strasbourg et de l'Euro-Institut de Kehl</i> , Bd. 1: <i>Les Régions frontalières françaises</i> , Stuttgart: Steiner, 2010 (Ines Krumm, Saarbrücken)	304
Autorenverzeichnis	309
Bildnachweis	319

Peter Hayes und Jean El Gammal

Universitätskulturen L'Université en perspective The Future of the University

Dieser Band entspringt einem bemerkenswerten vergleichenden Vorhaben von Studierenden und Forschern aus sechs Universitäten in Kanada, Frankreich, Deutschland und den Vereinigten Staaten unter Mitwirkung des Deutsch-Französischen Jugendwerks. Im Studienjahr 2009–2010 eröffneten parallel geplante und durchgeführte Seminare an der Universität des Saarlandes, der Université Paris-Sorbonne, der Université Nancy 2 und der Northwestern University (Evanston/Illinois, USA) den Teilnehmern die Möglichkeit, zentrale Fragen bezüglich der Universitätssysteme Frankreichs, Deutschlands und der Vereinigten Staaten in Vergangenheit und Gegenwart in den Blick zu nehmen und zu erforschen. Studierende und Wissenschaftler dieser Universitäten sowie der Universität Leipzig und der Université du Québec à Montréal trafen sich dann vom 2. bis 7. Mai 2010 in Nancy und Saarbrücken zum vierten Transatlantischen Dialog, um über ihre Arbeit zu berichten und sie zu diskutieren. Überarbeitete und erweiterte Versionen der bei diesem Treffen präsentierten Arbeitspapiere stellen Teil 2 der hier vorliegenden Ausgabe des *Frankreich-Forums* dar.

Eine Vielzahl von Untersuchungen beschäftigt sich mit den aktuellen oder kürzlich erfolgten Umwälzungen in einem Universitätssystem, das sich infolge der Globalisierung und der zunehmenden Bedeutung von Evaluationen in einem tiefgreifenden Wandel befindet. Durch zahlreiche Rankings werden Wettbewerb und Konkurrenz zwischen Universitäten verstärkt. Der vorliegende Band setzt sich zum Ziel, diese Veränderungen in einen größeren Zusammenhang zu stellen, und zwar unter interdisziplinären Gesichtspunkten und mit Beispielen aus verschiedenen Kulturräumen und historischen Epochen. Frankreich, Deutschland und die USA bieten eine ganze Reihe von konkreten Fallbeispielen, die Vergleiche ermöglichen und aus denen sich Anhaltspunkte für eine zunehmend präzisere Reflexion ergeben.

Gewiss stellen viele Untersuchungen zum Thema Universitäten deren – manchmal stark beschleunigte – Modernisierung in den Mittelpunkt; die Bedeutung von Traditionen sollte jedoch nicht außer Acht gelassen werden. Diese Traditionen können im Übrigen weder von der Geschichte getrennt werden noch vom Wunsch der Wissensvermittlung. Auch eine Reihe von Gegebenheiten des universitären Lebens, wie Hierarchien und Prüfungen, aber auch die Beziehungen zur Gesellschaft und zu Machtstrukturen leiten

sich von der Tradition her. Die Rolle der Forschung ist dabei im Übrigen essenziell. Ebenso stellt sich aber die Frage nach den Zugangsmöglichkeiten zum Universitätsstudium und nach dessen Zweck, sowohl für Lehrende als auch, und wahrscheinlich in besonderem Maße, für die Studierenden, deren Interessen ausreichend Rechnung getragen werden muss.

In diesem Band ist zunächst von Frankreich und seinen Besonderheiten die Rede, auch wenn oft mögliche Vergleichsgegenstände herangezogen werden. Bezogen auf den Maßstab der *longue durée* schlägt Catherine Guyon eine Reflexion über das mittelalterliche Erbe der Universitäten vor. Das Mittelalter war nicht nur Vorbote von seit Langem die Universität prägenden Besonderheiten und Vokabeln, es hat sie ganz entscheidend bestimmt. Dies zeigt Catherine Guyon anhand des Vokabulars und der Strukturen, der Lehrmethoden und Abschlüsse auf. Sie berichtet auch vom intellektuellen Wetteifer, von der beruflichen Solidarität, von materiellen Schwierigkeiten und den Beziehungen zu anderen Institutionen, einschließlich der damaligen Exzellenzzentren. Die Stringenz der historischen Untersuchung verbietet dabei keinesfalls Querverweise zur heutigen Zeit.

Die *Université impériale* des Ersten Kaiserreichs liegt uns zeitlich näher und hat ebenfalls ein Erbe hinterlassen. Pierre Horn untersucht ihre Strukturen, hebt die Einflussnahme des Staates hervor, stellt andere Einrichtungen der Hochschulbildung vor und zeichnet die widersprüchlichen Beziehungen der *Université impériale* zur Religion nach.

Etienne Logie befasst sich seinerseits mit einer Fallstudie, die aufzeigt, dass sich das französische Universitätssystem mit Innovationen manchmal schwer tut: Es geht um den gescheiterten Versuch, gegen Ende des 19. Jahrhunderts im Bereich der Amerikanistik neue universitäre Lehrstühle zu schaffen. Das Interesse am vorkolumbischen Amerika war einfach nicht groß genug.

Auf einer allgemeineren Ebene, im Rahmen einer Geschichte des heutigen Frankreich, brachte die republikanische Idee im Gefolge der Revolution eine mit dem Begriff der Exzellenz assoziierte Form der Meritokratie hervor. Hélène Miard-Delacroix analysiert im Zusammenhang mit den großen Phasen der französischen Geschichte, wie diese Kopplung zum Ausdruck kam. Die Dritte Republik stellt dabei eine Schlüsselperiode dar; nach dem Zweiten Weltkrieg tauchen aber zunehmend Fragen auf, die dazu führen, dass das Thema der Exzellenz und ihrer Beziehungen zur Förderung des individuellen Verdiensts vorsichtiger angegangen wird, vor allem seit der soziale Aufstieg nicht mehr so gut – oder schlechter – zu funktionieren scheint.

Exzellenz ist ein häufig genannter Begriff, wenn es um Eliten geht. Adrien Moniot interessiert sich für deren Bildung und Ausbildung in Frankreich und Deutschland, aus einer stark soziologischen Perspektive, mit zahlreichen statistischen Informationen und unter Betonung der Besonderheiten beider Systeme: Frankreich ist sehr stark durch die Existenz der *grandes écoles* geprägt, während das deutsche System offener erscheint. Die Effizienz der

Ausbildung, aber auch die Kritik, die an ihr geübt wird, liefern reichlich Stoff zum Nachdenken.

Ebenfalls in einer vergleichenden Perspektive und in Bezug auf die Eliten, die Universitäten und die *grandes écoles* schlägt *Jean El Gammal* vor, die drei Länder Frankreich, Deutschland und die USA unter einem in erster Linie historischen und soziologischen Gesichtspunkt zu betrachten, wobei die Vielfalt der Traditionen bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts sowie Zugangswege und Netzwerke analysiert werden, bevor die Herausforderungen und Spannungsfelder der Gegenwart untersucht werden.

Die Untersuchungen, die Frankreich für sich oder im Vergleich mit anderen Ländern in den Blickpunkt rücken, erlauben es, eine wichtige Besonderheit zu unterstreichen. Natürlich haben auch das deutsche und das US-amerikanische System ihre Spezifika. Gerade das französische Universitätsmodell mit seiner Dualität von Universität und *grandes écoles*, wie sie sich allmählich konstituiert hat, wird aber heute oft in Frage gestellt. Die gegenwärtig durchgeföhrten Rankings schreiben diesem System nur einen bescheidenen Platz zu, sowohl fächerübergreifend als auch in Bezug auf die meisten Einzeldisziplinen. Das französische System beginnt daher, sich weiterzuentwickeln, was insbesondere auf europäische und internationale Einflüsse zurückzuführen ist.

Die übrigen Beiträge dieses Bandes lassen sich in zwei Gruppen einteilen. Die Aufsätze von *Melanie Jacobs*, *Johannes Wiggering* und *Kaitlin Petersen* stellen historische Studien zu Aspekten des deutschen, des sowjetischen und des amerikanischen Hochschulsystems dar. *Melanie Jacobs* zeigt die umstrittene Rolle des Antisemitismus in der deutschen Studierendenschaft im späten 19. Jahrhundert auf; *Johannes Wiggering* untersucht eine kurze, hoffnungsvolle Periode in der Entwicklung der Weißrussischen Staatsuniversität Minsk in den 1920er Jahren, und *Kaitlin Petersen* erläutert die Veränderung der zentralen Anliegen amerikanischer Studierender in den letzten vier Jahrzehnten. So unterschiedlich diese Beiträge in methodologischer Hinsicht und in Bezug auf die herangezogenen Quellen auch sind, beleuchten sie doch alle drei viel diskutierte Fragen, die für die jeweils behandelte Epoche und den jeweils behandelten Raum von zentraler Bedeutung sind.

Eine zweite Gruppe umfasst die Beiträge von *Alexandra Markowski*, *Michael Loriaux*, *Peter Hayes*, *David Boucher*, *Matt Boucher* und *Rainer Hudemann*. Diese Aufsätze konzentrieren sich auf zeitgenössische universitäre Praktiken, besonders in den Vereinigten Staaten, und kommentieren den möglichen Wert einer Übertragung dieser Praktiken auf andere geografische Kontexte. *Alexandra Markowski* und *Michael Loriaux* betrachten die positiven und negativen Konsequenzen der gegenwärtigen amerikanischen Besessenheit bezüglich Universitäts- und Fachbereichsrangings. *Peter Hayes* und *David Boucher* heben die positiven Auswirkungen zweier Besonderheiten des amerikanischen Bildungssystems hervor: die Evaluierung der Lehrkräfte durch Studierende und interuniversitäre Sportwettkämpfe – die europäische

Kollegen generell wenig attraktiv finden. Schließlich präsentieren *Matt Boucher* und *Rainer Hudemann* vergleichende Kommentare, wobei Boucher die Auffassung vertritt, dass die Bologna-Reformen, entgegen einer weitverbreiteten Ansicht vieler Kritiker, bei der ‚Amerikanisierung‘ europäischer Universitäten gescheitert sind, während Rainer Hudemann analysiert, in welcher Weise die Unterschiede zwischen französischen, deutschen und US-amerikanischen Traditionen und Praktiken fruchtbare neue Perspektiven eröffnen können. *Michelle Revilla* und *Catherina Schreiber* schließlich präsentieren im dritten Teil dieses Bandes einen Werkstattbericht über studentische Lebenswelten in den Universitätskulturen Deutschlands, Frankreichs und Nordamerikas, basierend auf Diskussionsergebnissen des Transatlantischen Dialogs 2010. Wie immer rundet ein Rezensionsteil zu aktuellen Neuerscheinungen aus dem deutsch-französischen Bereich das *Frankreich-Forum* ab.

Insgesamt gesehen demonstrieren die breitgefächerten Beiträge dieses Bandes die Vorteile multipler Sichtweisen auf die Entwicklung von universitären Strukturen und Praktiken und zeugen von der anregenden Wirkung internationaler Begegnung und internationaler Vergleiche. Die Herausgeber möchten hiermit sowohl den Autoren für ihre mit Sorgfalt erarbeiteten Beiträge danken als auch dem Redaktionsteam des Frankreichzentrums in Saarbrücken (Anne Rennig, Jeanne Ruffing, Julia Bettscheider und Hanna Matthies) für seinen unermüdlichen Einsatz bei der Verwirklichung dieses Bandes.

Ermöglicht wurde diese Publikation durch die Förderung der Deutsch-Französischen Hochschule.

Peter Hayes

Jean El Gammal